

2014-06-19

# Stadt Dessau-Roßlau

Zerbster Straße 4  
06844 Dessau-Roßlau  
Tel.: 0340/2040



## Niederschrift

über die Sitzung des Stadtrates am 02.06.2014

**Sitzungsbeginn:** 16:00 Uhr  
**Sitzungsende:** Uhr  
**Sitzungsort:** Ratssaal des Rathauses Dessau  
**Leitung der Sitzung:** Herr Dr. Exner Stadtratsvorsitzender  
Herr Hoffmann 1. Stellvertreter  
Frau Storz 2. Stellvertreterin  
**Anwesend:** **Soll: 50** **Ist: 40**

Die Ist-Zahl entspricht der Höchstzahl der anwesenden Stadträte; Änderungen während der Sitzung sowie das Stimmrecht des Oberbürgermeisters wurden bei den Abstimmungsergebnissen berücksichtigt.

**Es fehlten:**

### **Fraktion der CDU**

Gebhardt, Roland Unentschuldigt  
Glathe, Otto  
Müller, Christa  
Weber, Hendrik

### **Fraktion der SPD**

Gebhardt, Udo  
Müller, Angela

### **Fraktion Bürgerliste/DIE GRÜNEN**

Tietz, Gabriele Dr.

### **Fraktion der FDP**

Maloszyk, Rainer

### **Mitglied Freie Wähler**

Göricke, Hagen

### **Mitglied DVU**

Knop, Ingmar Unentschuldigt

## Öffentliche Tagesordnungspunkte

### 1 **Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit**

**Herr Dr. Exner, Vorsitzender des Stadtrates**, eröffnete die Sitzung und stellte die ordnungsgemäße Ladung der Mitglieder des Gremiums fest. Es waren derzeit 34 Stimmberechtigte im Saal anwesend, womit das Gremium beschlussfähig war.

### 2 **Beschlussfassung der Tagesordnung**

Die vorgeschlagene Tagesordnung fand die Zustimmung des Stadtrates.

### 3 **Genehmigung der Niederschrift zur Sitzung des Stadtrates am 29.04.2014**

Zur Niederschrift vom 29.04.2014 merkte **Herr Bähr, Fraktion der FDP**, an, dass er zur Sitzung entschuldigt gefehlt habe, was aber nicht vermerkt sei. Hier müsse eine entsprechende Korrektur erfolgen.

Unter Berücksichtigung der Änderung wurde die Niederschrift bei 3 Enthaltungen mehrheitlich bestätigt.

### 4 **Berichte des Oberbürgermeisters**

#### 4.1 **Information über wesentliche Angelegenheiten der Stadt**

**Herr Oberbürgermeister Koschig** berichtete aus dem zurückliegenden Geschehen in der Stadt seit der letzten Sitzung des Stadtrates.

Die **Eröffnung der Meisterhäuser** kann als ein ganz besonderer Höhepunkt in diesem Jahr bezeichnet werden. Bundespräsident Gauck würdigte die Eröffnung des Direktorenhauses Gropius und des Meisterhauses Moholy-Nagy als globales Ereignis. Dies wurde auch durch die Presseresonanz bestätigt. Die Stadt habe ausgezeichnete Noten bekommen und hatte begeisterte Besucher.

Der Zuspruch halte an. Vielleicht finden Förderverein und Stiftung Meisterhäuser zu kleineren Formaten im Garten von Ise Gropius, um auch dieses Stück Meisterhausensemble zu erschließen.

An dieser Stelle dankte Herr OB Koschig allen Akteuren, die den weiten Weg der Reparatur des Meisterhausensembles gingen und sich dabei von manchem vermeintlichen Rückschlag nicht entmutigen ließen. Er sage „vermeintlich“, da alle Schritte wichtig waren, dieses von der Fachwelt inzwischen ausgezeichnete Ergebnis zu erreichen. Er dankte allen, die das große Fest vorbereiteten und dann an drei Tagen zu einem großen Ereignis werden ließen.

Wir waren nicht nur Zeugen und auch Mitgestalter eines historischen Ereignisses, in dem so viele Zeitzeugen bzw. direkte Angehörige der Bewohner der Meisterhaus-siedlung in großer Familie versammelt waren. Es wird nicht einfach sein, ein solches

„Familientreffen“ zu wiederholen, wir sollten es dennoch vor dem großen Bauhausjubiläum nochmals angehen.

Das Jahr 2019 muss im Mittelpunkt all unseres Handelns und Planens stehen. Spätestens seit dem großen Eröffnungsakt der Meisterhäuser müsste es jedem von uns klar sein, dass unsere Stadt **die** Bauhausstadt ist, dass wir die einmalige Chance haben, unserer weiteren Stadtentwicklung damit den entscheidenden Impuls zu verleihen.

Bundespräsident Gauck habe mit seiner Anwesenheit viel für die Akzeptanz von Republik und Demokratie getan. Bei der „**Superwahl**“ mit vier Wahlgängen hätten sich eigentlich noch mehr Wähler beteiligen können, dennoch dürfen wir auf die zweithöchste Wahlbeteiligung aller Landkreise und kreisfreien Städte im Lande verweisen. Herr OB Koschig dankte allen Wahlhelfern und Beteiligten, die dafür sorgten, dass alles wieder reibungslos verlief.

Für die anstehende Stichwahl benötigen wir noch weitere Helferinnen und Helfer, weil einige der am 25. Mai Aktiven am 15. Juni bereits im Urlaub sind. Jetzt können auch die Kandidaten für die Stadtrats- und Ortschaftsratswahlen mit in den Wahllokalen helfen.

Allen gewählten Stadträten und Ortschaftsräten gratulierte Herr Koschig herzlich zu ihrer Wahl. Er wünschte ihnen Erfolg und eine vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit von Rat und Verwaltung.

Der **Stadtumbau** bleibe eines der zentralen Themen auch für die kommende Wahlperiode. Unser Konzept der urbanen Kerne und landschaftlichen Zonen fand in der Internationalen Bauausstellung 2010 eine besondere Würdigung und findet offensichtlich auch zunehmend internationale Anerkennung. Am 7. Mai habe Herr Koschig im Bauhaus eine japanische Delegation begrüßt, die sich bei Fachleuten in unserem Hause über den Stadtumbau in Dessau-Roßlau informierte. Der demografische Wandel ist in Japan schon deutlich weiter fortgeschritten als in Mitteleuropa.

Am 14. Juni lädt das Amt für Stadtentwicklung, Denkmalpflege und Geodienste – so heißt jetzt das Stadtplanungsamt nach der Umstrukturierung – zu einer **Stadtumbau-tour** mit dem Fahrrad ein. Treffpunkt ist 10.00 Uhr am Neuen Wasserturm.

Die Verwaltung sei mitten in der Erstellung eines ganzheitlichen **Tourismuskonzeptes** für das Oberzentrum Dessau-Roßlau in der Tourismusregion Anhalt-Dessau-Wittenberg. Im ersten Schritt erfolgte eine Bestandsaufnahme, die auch Gästebefragung und Expertengespräche mit Touristikern, touristischen Leistungsträgern einschließlich der großen Hotels, Kultureinrichtungen, Reiseveranstaltern und Vertretern der Deutschen Zentrale für Tourismus umfasste.

Mit der Erarbeitung der Stärken-Schwächen-Analyse wurde ebenfalls begonnen. Bestandteil des Konzeptes ist auch eine Wirtschaftlichkeitsstudie, die auf der Grundlage des Zeit-Maßnahme-Plans im Juli erstellt wird. Parallel wird im Rahmen des Projektes eine Analyse zum Aufbau eines Rad-Verleih-Systems erfolgen. Ein Beirat, der aus Vertretern der Politik, Verwaltung, Kultur- und Tourismuswirtschaft besteht, begleitet den Prozess. Die erste Zusammenkunft fand im März statt. Weitere Beiratssitzungen sind im Juli und August vorgesehen. Außerdem sind drei Workshops zu den Themen Stärken-Schwächen-Analyse, Gesamtstrategie zur Produkt- und Marketingentwicklung und konkrete Umsetzungsmaßnahmen geplant. Das Tourismuskonzept mit seinen einzelnen Bestandteilen wird voraussichtlich im Oktober vorliegen.

Vom 1. bis 3. Mai fand in unserer Stadt die erste **Nationale Bibertagung** statt. Aus allen Bundesländern, außer dem Saarland, konnten 85 Experten begrüßt werden, die mit großem Interesse und Enthusiasmus Fragen der Genetik und des Managements von Bibern sowie den Einfluss dieser Tierart auf die Ökologie und Biodiversität diskutierten. Herr Koschig sei sehr erfreut darüber, dass als Tagungsort unsere Stadt gewählt wurde, da von unserer Region am Ende des 19. Jahrhunderts die ersten Bemühungen zum Schutz des Bibers ausgingen, der zu diesem Zeitpunkt in Deutschland fast ausgerottet war. Er dankte den Organisatoren, vor allem Herrn Nitsche und Frau Dr. Kegler.

Am 23. Mai übergab der Minister für Landwirtschaft und Umwelt, Herr Aeikens, einen Zuwendungsbescheid über 1,2 Mio. € zur **Regulierung von Hochwasserschäden an Radwegen**. Ein weiterer Antrag ist in Vorbereitung, um Radwege nicht nur zu reparieren, sondern auch qualitativ aufzuwerten. Dies wünschte Herr OB Koschig auch für den Landkreis Wittenberg, da die Himmelfahrtsausflügler sich ein Bild von den Schäden dort machen konnten und es sei Herrn Koschig ein Bedürfnis, darauf hinzuweisen, dass der Fürst-Franz-Weg an der Stadtgrenze asphaltiert endet und wir für den Radweg am Leiner Berg nicht zuständig sind, da es schon das Gebiet des Landkreises Wittenberg ist.

Unter dem Motto „Schon viel erreicht - noch viel mehr vor“ fand am 10. Mai 2014 zum zweiten Mal der **Tag der Begegnung für Menschen mit und ohne Behinderung**, diesmal im Anhaltisches Berufsschulzentrum „Hugo Junkers“, statt.

Mit Unterstützung zahlreicher ganz unterschiedlicher Akteure ist es gelungen, einen abwechslungsreichen, interessanten und kurzweiligen Nachmittag zu gestalten. Für gute Unterhaltung sorgte ein buntes Programm mit Blasmusik des Polizeiorchesters, mit Trommelklängen der Trommelgruppe ZACK ZACK aus Kleinpaschleben sowie Tänzern des Karnevalvereins Rot-Gelb. Herr Koschig dankte allen Organisatoren, die dazu beitrugen, dass dieser Begegnungstag zu einer Veranstaltung des generationenübergreifenden Miteinanders von Menschen mit und ohne Behinderung wurde.

Am Freitag, 25. April 2014, wurde auf dem Gelände des **Jugendclubs Zoberberg** der neu errichtete Bolzplatz der Öffentlichkeit übergeben. Dazu waren alle Freunde, Sponsoren, Unterstützer und Besucher herzlich eingeladen. Hier haben die Mädchen und Jungen mit vielen Aktivitäten das Geld eingespielt, um diesen Bolzplatz errichten zu können.

Die Zoberberg-Schule feierte am 27. Mai mit einem großen Schulfest und zahlreichen Ausstellungen „**30 Jahre Schulstandort Zoberberg**“.

Am 28. April wurde die **Ausstellung „Bunt statt blau“** mit den Vorjahressiegern des bundesweiten Wettbewerbs im Rathauscenter eröffnet. Inzwischen konnte der Presse entnommen werden, dass auch in diesem Jahr wieder Preisträger in unserer Stadt sind.

Seit ca. 4 Jahren arbeiten verschiedene Institutionen im sog. HaLT-Projekt (HaLT ist die Abkürzung für Hart am Limit) gegen jugendliche Komatrinkerei in Dessau-Roßlau zusammen. Am 7. Mai 2014 besiegelten offiziell die Landesstelle für Suchtfragen Sachsen-Anhalt, die Barmer GEK und das Städtische Klinikum ihre Partnerschaft für das Suchtpräventionsprogramm. Damit sind langfristig die finanziellen Vorausset-

zungen geschaffen worden, um betroffenen Jugendlichen schnell und professionell helfen zu können. Weitere Mitstreiter im Projekt sind die Suchtberatungsstelle Suchtzentrum Bethanien, das Jugendamt, die Polizei und das Amt für Ordnung und Sicherheit.

Das Stadtgeschichtliche Museum, das Museum für Naturkunde und Vorgeschichte Dessau sowie das Technikmuseum, das Schiffermuseum und das Heimatmuseum Alten haben am Sonntag, dem 18.05.2014, am **Internationalen Museumstag** mit verschiedenen Projekten, Führungen und museumspädagogischen Angeboten teilgenommen. Das Ereignis, das jährlich vom Internationalen Museumsrat (ICOM) ausgerufen wird und auf die Vielfalt der Museumslandschaft aufmerksam macht, wurde in diesem Jahr zum 37. Mal begangen.

Zur **Stechmückensituation** berichtete Herr OB Koschig, nach den sehr trockenen ersten vier Monaten in diesem Jahr hat Anfang Mai die Niederschlagsaktivität etwas zugenommen. Vereinzelt kam es auch zur Ausbildung kleinerer Temporärgewässer an Rändern unbefestigter Wege sowie auf Äckern. Aber es fehlen die Flutrinnen und Senken der Auen. Aus diesem Grunde präsentiert sich die Stechmückensituation unverändert zur Pressemitteilung von Mitte April. Es sind, von ganz punktuellen Ausnahmen abgesehen, derzeit keine stehenden Gewässer vorhanden, die für die Entwicklung nennenswerter Stechmückenpopulationen der im Gebiet möglichen Arten ausreichen. Daher ist weder für die kommende Woche, noch für einen zunächst absehbaren Zeitraum mit einem erhöhten Stechmückenaufkommen zu rechnen.

Das **Schloss Georgium** konnte zum Welterbetag am vergangenen Wochenende besichtigt werden. Unsere gemeinsame Aufgabe ist es jetzt, eine zweite Tranche Unesco-Welterbe-Finanzmittel einzuwerben. Herr OB Koschig habe die Anwesenheit von Vertretern des Bundes bei der Eröffnung der Meisterhäuser dazu genutzt.

Am 03.Juni 2014 wird in der Orangerie der Anhaltischen Gemäldegalerie Dessau die Ausstellung „Sammlerglück ! No. 2“ eröffnet. Die Bestände der Anhaltischen Gemäldegalerie Dessau sind in den letzten 20 Jahren durch zahlreiche Neuerwerbungen erweitert worden. Nachdem im vergangenen Jahr die städtischen Ankäufe und Schenkungen aus privater Hand vorgestellt wurden, schließen sich 2014 in einem zweiten Ausstellungsteil die mit Landemitteln ermöglichten Kunsterwerbungen an. Aus diesem Grund werde Herr Prof. Dr. Matthias Puhle, Abteilungsleiter Kultur im Kultusministerium des Landes Sachsen-Anhalt, bei der Vernissage anwesend sein.

Am 23. Mai wurde der **7. Heise-Kunstpreis** an den Dresdner Künstler Felix Lippmann verliehen. Den Publikumspreis erhielt die Dessauerin Juliane Naumann für ihre Grafik.

Die 20. Kalenderwoche stand nicht nur im Zeichen der Meisterhaus-Eröffnung. Bereits am Mittwoch, 14. Mai, wurde die sehr sehenswerte **Ausstellung „Dessau 1945 MODERNE zerstört“** im Bauhaus eröffnet.

Am Tag darauf stand das **Umweltbundesamt** im Mittelpunkt. Es feierte sein 40jähriges Bestehen mit einem großen Fest im Umweltamt. In seinem Grußwort konnte Herr Oberbürgermeister Koschig die ausgezeichnete Zusammenarbeit von Stadt und Einrichtung, der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von UBA und Stadtverwaltung würdigen. Herr Koschig sprach auch von dieser Stelle nochmals seine herz-

liche Gratulation zum Jubiläum und ein herzliches Dankeschön für die Zusammenarbeit aus. Man freue sich auf den Neubau, den zweiten Bauabschnitt und die nächsten gemeinsamen 40 Jahre. Am 5. Mai wurde Frau Maria Krautzberger offiziell in das Amt der Präsidentin des Umweltbundesamtes eingeführt. Ihr werde viel Erfolg für diese Aufgabe gewünscht.

Auf ein großes mediales Interesse trafen auch Pressekonferenz und Empfang anlässlich der 60. Aufzeichnung der Konzertreihe „**zdf@bauhaus**“, zu der neben den Fernsehmachern auch Staatsminister Robra und Kultusminister Dorgerloh gekommen waren.

Das Kultusministerium habe nun auch den **Theatervertragsentwurf** übergeben, so dass er am 11. Juni in gemeinsamer Sitzung von Theaterausschuss und Haupt- und Personalausschuss behandelt und in der letzten Sitzung des Stadtrates dieser Wahlperiode am 18. Juni beschlossen werden kann. Am vorigen Freitag ging auch die Meldung ein, dass 95 % der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Theaters dem Dessauer Modell zugestimmt haben.

Herr OB Koschig erwähnte weiterhin,

- dass vom 1. bis 3. Mai die diesjährige **Senatorenkonferenz der Wirtschaftsjuvenioren Deutschlands** im Saal der Stadtwerke stattfand und
- dass der **Regionale Bauernmarkt** am 3. Mai wieder auf eine große Resonanz stieß.
- Das **Dessau-Center** beging am 24. Mai seinen 5. Geburtstag mit zahlreichen Besuchern.
- An diesem Tage startete auch das **12. Anhaltische Seifenkistenrennen**. Beim Promi-Lauf siegte der Vorsitzende des Stadtrates, wozu Herr Koschig ihm herzlich gratulierte. Ein herzliches Dankeschön sprach Herr OB Koschig allen Organisatoren und Helfern für diese besondere Attraktion der Sportstadt Dessau-Roßlau aus.

Abschließend lud Herr Koschig die Anwesenden ein, am Mittwoch, dem 11. Juni ab 18.30 Uhr in das Paul-Greifzu-Stadion zu kommen. Zum 16. Mal wird zum **Internationalen Leichtathletikmeeting** eingeladen, das deutschlandweit wieder zu den ersten großen internationalen Leichtathletikveranstaltungen zählt und somit nationale und internationale Standortbestimmung für viele Athleten darstellt. Es ist Qualifikationsmeeting zum Erreichen der Normen für die Europameisterschaften im August in Zürich in der Schweiz. Bei der Auswahl und Zusammenstellung der Disziplinen wurde wieder ein guter Mix aus Sprint-, Mittelstrecken- und technischen Disziplinen gefunden.

Eine ganz besondere und herausragende Verpflichtung ist die von Diskus-Olympiasieger, Weltmeister und Europameister Robert Harting. Wir freuen uns sehr, dass der aktuell bekannteste deutsche Leichtathlet seine Startzusage für unser Meeting gegeben hat.

Herr OB Koschig dankte für die Aufmerksamkeit und wünschte einen guten Sitzungsverlauf.

#### **4.2 Bekanntgabe der Beschlüsse nichtöffentlicher Sitzungen des Gremiums**

Es waren keine nichtöffentlichen Beschlüsse gefasst worden.

### **5 Einwohnerfragestunde**

**Herr Peter Fischer** bezog sich auf den Antrag der Fraktion Die Linke zu den Stadtteilausschüssen. Er begrüße diesen nachdrücklich, bitte allerdings um die Zuordnung der Wahlbezirke 37 und 36 zum Stadtausschuss Süd. Andernfalls werde das Quartier Leipziger Tor auseinandergerissen.

Des Weiteren erinnerte er an seine Frage aus der vorherigen Stadtratssitzung zur Finanzierung des Kabelfernsehens. Hier habe er bislang noch keine Antwort bekommen.

Zur ersten Frage wies **Herr Stadtratsvorsitzender Dr. Exner** darauf hin, dass sich mit diesem Thema der neue Stadtrat in der nächsten Legislaturperiode befassen werde.

**Herr Beigeordneter Dr. Raschpichler** führte bezüglich der zweiten Anfrage aus, es sei ein bundesweit bekanntes Problem, das auch durch das Bundessozialgericht noch nicht abschließend beurteilt ist. Zurzeit werde mit dem Mieterbund, weil es auch die Unternehmen betrifft, die sich mit der Wohnungswirtschaft befassen, eine entsprechende Bewertung vorbereitet. Richtig ist, dass nach seinem Kenntnisstand die bisherige Kabelgebühr, die Bestandteil des Mietvertrages war, aus diesem herausgerechnet wird. Inwieweit dann eine Wahlfreiheit für die Mieter besteht, sich anderen Anbietern vertraglich zu nähern, ist noch in der Prüfung. Er bitte daher um Geduld. Wenn das Thema mit dem Mieterbund abschließend beraten ist, werde Herr Fischer und auch die Öffentlichkeit informiert.

Weitere Wortmeldungen für Anfragen lagen nicht vor.

### **6 Öffentliche Anfragen und Informationen**

#### **6.1 Personalreport der Stadt Dessau-Roßlau für das Jahr 2013 Vorlage: IV/021/2014/II-10**

Der Personalreport wurde zur Kenntnis genommen.

#### **6.2 Sonstige Anfragen und Mitteilungen**

**Herr Hoffmann, Fraktion Die Linke und 1. Stellv. Stadtratsvorsitzender**, kam auf die Frage der Kabelgebühren zurück. Er sei irritiert, ob die Fragestellung von Herrn Fischer mit der von Herrn Dr. Raschpichler gegebenen Antwort zusammenpassen, er

habe allerdings ebenfalls als Mieter eine Frage. Momentan bekomme er noch Post von der City-Kabel, dass die Hausanschlüsse verändert würden. Hierin stehe aber, dass es eine Wahlfreiheit nicht mehr gebe, lediglich inwieweit man ein Paket nutzt.

Dies meine er, erklärte Herr Dr. Raschpichler. Nicht alles, was jemand behauptet, ist letztendlich rechtens. Natürlich sagen viele, ihre Interpretation sei richtig. Er weise darauf hin, dass auf Bundesebene die Entscheidung noch nicht gefallen ist. Hier geht es auch ganz speziell um den Rechtsanspruch von ausländischen Mitbürgern, einen ausländischen Sender empfangen zu dürfen über ein entsprechendes Netz. Die Grundfrage lautet, gehört es eigentlich zum generellen Lebensunterhalt, ein solches Recht zu gewähren, oder ist es ein Individualrecht, das dann über die laufenden Kosten des Lebensunterhalts zu bestreiten ist. Deshalb ist es sehr kompliziert und man wisse, dass diese Entscheidung für uns in Dessau-Roßlau zum 01.01.2015 ansteht und man wolle gemeinsam mit dem Mieterbund und den betroffenen Unternehmen auch eine Lesart finden, auf die man aufbauen könne. Ob dies bis zum 18. Juni geschafft würde, sei aber ungewiss.

**Herr Trocha, CDU-Fraktion**, verwies auf einen Twitter-Account mit dem Kurznamen Dessau, welcher auch u. A. mit dem Stadtwappen als offizieller Stadtaccount auftritt. Er stellte diesbezüglich die Fragen:

- Liegt die Verwaltung des Accounts im Zugriff der Stadtverwaltung?
- Wenn nein, ist dieser Account der Stadtverwaltung bekannt?
- Wie wird die Stadtverwaltung den Imageschaden zukünftig verhindern, den dieser Account mit wichtigen Informationen, wie z. B. „Botox auch am Fußgelenk“, man hat auch noch Liebeskummer in einer festen Beziehung oder Unmengen an täglichen, teilweise zweifelhaften Börseninformationen bei ca. 2.700 Followern und unzählig mehr Lesern verursacht?

**Herr Oberbürgermeister Koschig** sagte eine schriftliche Beantwortung zu.

## 7 Beschlussfassungen

### 7.1 Zulassung der Bewerber für die Stichwahl des Oberbürgermeisters der Stadt Dessau-Roßlau im Jahre 2014

Vorlage: BV/142/2014/V-StR

**Herr Dreibrodt, SPD-Fraktion**, ging auf den zurückliegenden Wahlsonntag ein und appellierte, der neue Stadtrat müsse die Kraft aufbringen, über Parteigrenzen hinweg ausschließlich sachlich und konstruktiv zum Wohle der Stadt und seiner Bürger zusammenzuarbeiten. Die Neuwahl des Oberbürgermeisters werde erst durch die Stichwahl am 15. Juni 2014 entschieden. Die Bürger der Stadt Dessau-Roßlau haben im ersten Wahlgang zum Oberbürgermeister den eindeutigen Willen bekundet, sie wollen den Wechsel. Fast 80 % der Wähler haben sich gegen den bisherigen Amtsinhaber entschieden. Das Ergebnis der Stichwahl schein damit vorprogrammiert. Er warne aber vor Selbstsicherheit und rufe alle auf zur Stichwahl zu gehen, niemand sollte sich auf andere verlassen. Die Parteien und Unterstützer, die für die Stichwahl ihren eigenen Favoriten verloren haben, müssen ihr Ziel im Auge behalten. Auf den Wahlkampf von Herrn Koschig eingehend, fuhr Herr Dreibrodt fort, in mehreren Briefen an alle Haushalte in Dessau-Roßlau habe dieser zu begründen versucht, warum man ihn wählen soll.

**Herr Dr. Exner, Vorsitzender des Stadtrates**, unterbrach die Ausführungen und entzog Herrn Dreibrod das Wort, da es hier nicht um die Abrechnung mit dem Oberbürgermeister, sondern um die Feststellung der Bewerber für die Stichwahl geht.

Die Vorlage wurde beschlossen.

**Abstimmungsergebnis:** 41:00:00

**7.2 Außerplanmäßiger Personalaufwand Schulsozialarbeit**  
**Vorlage: BV/064/2014/II-10**

Die Vorlage wurde beschlossen.

**Abstimmungsergebnis:** 41:00:00

**7.3 Änderung zur Satzung des Städtischen Klinikums Dessau**  
**Vorlage: BV/051/2014/II-30**

Die Vorlage wurde beschlossen.

**Abstimmungsergebnis:** 41:00:00

**7.4 Maßnahmebeschluss zur Ausstattung von Schulen mit moderner Medientechnik auf der Grundlage der Multimediarichtlinie des Landes Sachsen-Anhalt im Rahmen des Förderprogramms STARK III.**  
**Vorlage: BV/046/2014/V-40**

Die Vorlage wurde beschlossen.

**Abstimmungsergebnis:** 41:00:00

**7.5 Schließung der Förderschule für Lernbehinderte in Roßlau, Fliederweg 10, zum 31. Juli 2014**  
**Vorlage: BV/096/2014/V-40**

**Herr Beigeordneter Dr. Raschpichler** bemerkte, es sei erfreulich, dass sich die Mehrzahl der verbleibenden 50 Schüler für einen gemeinsamen Unterricht in der künftigen Sekundarschule entscheiden. Der mit Stark III entwickelte Standort sei der erste Inklusiv-Schulstandort in Dessau-Roßlau. Die Zustimmung in den Fachausschüssen war einstimmig.

Die Vorlage wurde beschlossen.

**Abstimmungsergebnis:** 40:01:00

**7.6 Bebauungsplan Nr. 147 „Schlachthof Dessau-Nord“ Aufstellungsbeschluss für die 2. Änderung und zugleich Erweiterung mit örtlichen Bauvorschriften**  
**Vorlage: BV/110/2014/VI-61**

**Herr Hofmeister, Fraktion Neues Forum**, erklärte sich befangen und nahm an der Verhandlung und Beschlussfassung der Vorlage nicht teil.

Die Vorlage wurde beschlossen.

**Abstimmungsergebnis:** 38:00:02

## 7.7 **Maßnahmebeschluss für den Neubau einer Zweifeldsporthalle für den Schul-, Vereins- und Freizeitsport am Walter-Gropius-Gymnasium** Vorlage: BV/308/2013/CDU

**Herr Mau, CDU-Fraktion**, bat um Beantwortung seiner in der letzten Sitzung des Stadtrates gestellten Frage, wann und in welcher Höhe die Fördermittel zu erwarten sind.

In Beantwortung legte **Herr Beigeordneter Dr. Raschpichler** dar, dass man sich an das zuständige Ministerium gewandt hatte, um zu verlässlichen Aussagen zu kommen, wie es mit Stark III vorangeht. Bisher konnte keine konkrete Aussage gemacht werden, weil die Förderrichtlinie noch in der Erarbeitung ist. Bekannt sei lediglich, dass entsprechende Anträge bis zum 30.09.2014 eingereicht werden können. Es werde aber nicht damit gerechnet, dass vor Jahresende mit der EU die entsprechende Abstimmung zu diesen Förderkriterien erfolgt ist. Es werden alle Möglichkeiten genutzt, einen qualifizierten Antrag zum 30.09.2014 gemeinsam mit dem Projektanten auf den Weg zu bringen.

**Herr Schönemann, Fraktion Die Linke**, bekräftigte die Sinnfälligkeit und Notwendigkeit des Projektes, allerdings sei in diesem Status die Diskussion dieser Vorlage problematisch, auch was die fiskalische Untersetzung betrifft. Weil das Vorhaben seitens der Fraktion unterstützt werde, solle seitens der zuständigen Dezernate dargelegt werden, wie damit weiter umgegangen und es fach- und sachgerecht untersetzt wird und nicht nur zu einer Worthülse verkommt.

**Herr Beigeordneter Dr. Raschpichler** bekräftigte, dass der Termin 30.09.2014 für die Verwaltung ein Auftrag ist, die entsprechenden Förderunterlagen und Anträge so vorzubereiten, dass wir wissen, wie viel Eigenanteil auf die Stadt zukommt. Heute könne nicht gesagt werden, wie konkret sich das entwickelt. Die Termine werden aber eingehalten.

Bezüglich des Status der Vorlage erklärte **Herr Oberbürgermeister Koschig**, dass die Beschlussvorlage in der letzten Sitzung seitens der CDU-Fraktion zurückgezogen wurde und eigentlich nicht auf die heutige Tagesordnung gesetzt werden sollte. Aber auf Wunsch der CDU-Fraktion wurde die Vorlage auf die Tagesordnung gesetzt, stehe aber aus Sicht der Verwaltung nicht zur Beschlussfassung.

Im Interesse eines Miteinanders bei diesem Projekt bat **Herr Schönemann** die CDU-Fraktion, selbst eine Lösung vorzuschlagen, ansonsten müsse nach Geschäftsordnung und Hauptsatzung gehandelt werden.

**Herr Giese-Rehm, Fraktion Bürgerliste/Die Grünen**, verwies auf die vorgenommenen Verweisungen der Vorlage in den Ausschüssen. Wenn die Vorlage so bestehen bleibt, **beantrage er die Verweisung in die Verwaltung zur Vorbereitung** und danach zur Behandlung in den zuständigen Ausschüssen.

Da die CDU-Fraktion an diesem Projekt festhalten wolle, stimmte **Herr Mau** als Einreicher der Verweisung der Beschlussvorlage in die Verwaltung zu.

Die Vorlage wurde zur weiteren Bearbeitung in die Verwaltung verwiesen, stellte Herr Stadtratsvorsitzender Dr. Exner fest.

## 7.8 **Änderung der Geschäftsordnung für den Stadtrat und seine Ausschüsse - § 1 (1) Einberufung, Einladung, Teilnahme** **Vorlage: BV/140/2014/Linke**

**Herr Schönemann, Fraktion Die Linke**, erläuterte, der Hintergrund und die Begleiterscheinungen der Absage der letzten geplanten Stadtratssitzung sei allen bekannt. Es gebe seitens des Rechtsamtes zum Antrag eine Stellungnahme. Der Situation entgegenkommend, wolle er ähnlich verfahren wie mit dem Antrag bezüglich der Stadtteilausschüsse, nämlich die Verweisung an den Haupt- und Personalausschuss. Es gebe Möglichkeiten, dieses Thema anders zu handhaben. Es müsse zukünftig möglich sein, dass es keine Sache eines Vieraugenprinzips ist, sondern dass die Mitglieder des Präsidiums zukünftig mehr die Interessen des Rates in Vorbereitung und Durchführung der Sitzungen wahrnehmen.

Im Übrigen sei die Aufstellung der Tagesordnung nicht geschäftsordnungskonform erfolgt, da die Festlegung der Reihenfolge nach Eingang der Vorlagen nach Datum erfolgt und in der Abfolge könne nachvollzogen werden, dass diese Vorlage nicht als letzte eingegangen ist. Insofern gebe es Handlungsbedarf, um es anschließend besser zu machen.

Die Tagesordnung sei konform zu den Regelungen erstellt worden und somit nicht wahr, betonte **Herr Dr. Exner, Vorsitzender des Stadtrates**.

**Herr Kolze, CDU-Fraktion**, legte dar, dass die Fraktion dem vorliegenden Antrag nicht folgen könne, da dieser gegen den § 51 Abs. 4 der Gemeindeordnung verstößt, wo geregelt ist, wie einzuladen ist.

Erwidernd führte **Herr Schönemann** aus, es war nicht sein Ansinnen in dieser Schärfe mit dem Thema umzugehen. Die Grundargumentation von Herrn Kolze sei, dass das nach seiner Rechtsauffassung so nicht ist. Die Fraktion Die Linke sei dabei, das rechtlich zu prüfen. Wenn es möglich ist, sollte man mehr Demokratie in diesen Prozess einfließen lassen.

**Herr Hoffmann, 1. stellv. Vorsitzender des Stadtrates**, bemerkte, die Schärfe der Diskussion sei unnötig. Die Gemeindeordnung sage klar das von Herrn Kolze Vorgebrachte aus. Allerdings betreffe es auch den Umstand, wie die Einladung und die Tagesordnung zustande komme. Er verwies auf den vorhandenen Sitzungsplan, dessen Aufstellung weder die Geschäftsordnung noch die Gemeindeordnung regelt. Es stelle sich die Frage, wie mit soch einem Termin umgegangen wird. Dazu müsse man sich befinden, wie finden solche Entscheidungsabläufe statt.

Wenn man das letzte Ereignis Revue passieren lasse, wurde der Eindruck erweckt, dass eine Mehrzahl der Räte dieser Absetzung zugestimmt hätte, was faktisch nicht stimme. Es sei die Frage, ob es überhaupt ein Bewertungskriterium sei, ob eine Mehrzahl von Räten nötig ist oder eine Fraktion reicht, was auch die Gemeindeordnung nicht bewertet. Deshalb wäre es nicht verkehrt, auszuloten, welche Möglichkeiten des Handlings man verabreden wolle, damit es zu solchen Disharmonien nicht erst kommt. Um mehr gehe es nicht. Die Tür könne somit offengehalten werden, nach demokratischen Spielarten zu sehen, wie die Arbeitsfähigkeit des Präsidiums verbessert werden kann.

Auf Anfrage von **Herrn Ehm, CDU-Fraktion**, verwies **Herr Dr. Exner** darauf, dass die Stellungnahme des Rechtsamtes an die Fraktionen ausgereicht wurde. Weiterhin teile er die Auffassung des Rechtsamtes zu 100 %. Der Gesetzestext sei klar und deutlich.

Die Vorlage wurde an den Haupt- und Personalausschuss verwiesen.

**Abstimmungsergebnis:** 29:03:09

Der öffentliche Teil wurde beendet und Nichtöffentlichkeit hergestellt.

## **9 Schließung der Sitzung**

Die Sitzung wurde durch den Vorsitzenden des Stadtrates geschlossen.

Dessau-Roßlau, 20.06.14

---

Dr. Stefan Exner  
Vorsitzender Stadtrat

E. Baumer  
Schriftführerin